

chte/ als vil im möglich wer/ auß welcher ma-
terien/ durch welche mittel/ vñ an welcher stat
die metall natürlich gemacht werden/ vnd als
leyn beileufftig/ den nutz der darauß entsprin-
get/ nit außschlahen. Jedoch ist die meynung
alleyn vñ vortrefflich auß den nutz vnd gewin
gesagt/ vñ nit zñ wissen die wunderliche werck
welcher die natur/ vor mittel minerischer kraft
vnder der erden gebraucht/ welchs disem büch-
lin/ vnd eyner ietzlichen kunst/ eyn verkleyning
vnd verachtung bringt. Wirdst du aber mehr
achten den gewinn dann die kunst/ so müst du
der kunst mit dem gewinn entberen. Sonder
eyns solt du bei dir wol betrachten/ das die ges-
meyn red/ als hernach volgt vom läger/ streys-
chen/ Ligend/ oder andere geschickligkeyt der
geng/ gar mit grosser behendigkeyt/ auß disen
oder ihenen gesunderen gang/ sol zügeneyget
werden. **Knappius**: Das müß ich durch
die übung/ zñ besser verstendnuß bringen.

Daniel: Durch erkantnuß der stück/ inn dis-
sem büchlein begriffen/ von der abteylung der
welt vñ übung bei dem bergwerck/ kanst du in
grosse erfahrung kōmen der werck die geschehen
von der natur vnd der erden. **Knappius**

Die weil du vonn den örteren der welt/ vnd ab-
teylung des bergwercks reden wilt/ ist meine
frag: Gegen welchem teyl der welt/ oder wel-
chem stollort des schachts/ oder vff welcher eck
der solen/ meiner oder Lamprechts kuck sein
würdt: vff das ich in der grüben gesehen künd
was für gewinn ich darvon gehalten möcht.

¶ ¶